



Wir laden herzlich ein zu einer Podiumsdiskussion zum Thema

## Medien(un)freiheit in Südosteuropa

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Dienstag, 09. Juni 2015, 17.00 Uhr - 20.30 Uhr

### Programm

17.00 Uhr **Begrüßung**

Walter **Kaufmann**, Leiter Ref. Ost- und Südosteuropa, Heinrich Böll Stiftung

Dr. h.c. Gernot **Erl**, MdB, Staatsminister a. D., Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft

### Podiumsdiskussion

#### Die aktuelle Situation von Medien in Südosteuropa

Mit Leila **Bičakčić** (BiH), Svetlana **Lukić** (Serbien), Željko **Ivanović** (Montenegro), Agron **Bajrami** (Kosovo)

Moderation: Tobias Flessenkemper, Südosteuropa-Gesellschaft (Köln)

18.45 Uhr **Pause**

19.00 Uhr **Podiumsdiskussion**

#### Presse- und Meinungsfreiheit - schützenswertes Gut in Europa?

Mit Adelina **Marini** (Bulgarien), Andris **Kesteris** (DG NEAR Brüssel)\*, Sašo **Ordanoski** (Mazedonien), Adelheid **Wölf** (Österreich)

Moderation: Dr. Andreas Poltermann, Heinrich-Böll Stiftung (Belgrad)

20.30 Uhr Ende der Veranstaltung

\*) angefragt

**Sprache:** Bosnisch-Kroatisch-Serbisch / Englisch / Deutsch mit Simultanübersetzung



### **Hintergrund (Heinrich Böll Stiftung):**

Alle Länder, die der Europäischen Union beitreten wollen, müssen die Standards demokratischen Regierens erfüllen und Grundrechte aktiv schützen. Das ist die Kernbotschaft der sogenannten Kopenhagen Kriterien, mit denen die EU 1993 alle Länder Ost- und Südosteuropas zum Aufbruch nach Europa und zur Mitgliedschaft eingeladen hat: Kein Land, das nicht die Herrschaft des Rechts, die Unabhängigkeit der Justiz, gleiche Rechte für Menschen jedweder sexuellen Orientierung oder die Freiheit der Presse respektiert, soll Mitglied werden können. Die Aussicht auf Mitgliedschaft in der EU soll wiederum als starker Anreiz dienen, mit Unterstützung der EU jede Anstrengung zur Demokratisierung von Staat und Gesellschaft zu unternehmen.

Mehr als 20 Jahre nach diesem Aufbruch sind viele Hoffnungen in die verändernde Kraft dieser bedingten Einladung enttäuscht worden. Nach wie vor gibt es in Ländern wie Bulgarien und Rumänien, die 2007 in die EU aufgenommen wurden, große Mängel bei Rechtsstaatlichkeit und Medienfreiheit. Medienoligarchen steuern politische Entscheidungen oder übernehmen strategische Ämter. Die Regierung Ungarns propagiert offen die „illiberale Demokratie“ und missbraucht das staatliche Fernsehen für ihre Propaganda. In den Ländern des Westbalkans, die in die EU streben, ist die Lage der Medienfreiheit bedrohlich: In Makedonien, Kosovo, Montenegro und unterstützen Medienunternehmen mit intransparenten Besitzverhältnissen die Regierungen, die ihnen Gewinne zuschanzen. Politiker betreiben durch Strohleute Medienunternehmen. Onlineportale werden nach kritischen Berichten vom Netz genommen, kritische Journalistinnen und Journalisten eingeschüchtert oder sogar überfallen.

Der Europäischen Kommission ist dies durchaus bekannt. Vor dem Hintergrund einer neu entstandenen geostrategischen Konkurrenz mit einem revisionistischen Russland scheint sie aber bei den grundlegenden Werten wie Medienfreiheit oder Korruptionsbekämpfung zu Abstrichen bereit, solange Zugehörigkeit und Orientierung auf die EU und die Ausdehnung des Binnenmarktes gewährleistet sind.

Auf der Veranstaltung berichten Journalistinnen und Journalisten über die Situation der Medien in Bulgarien und den in die EU strebenden Ländern Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Kosovo und Makedonien. Worin bestehen die Einschränkungen der Medienfreiheit? Zeichnet sich ein Muster hinter der Unterdrückung einer Grundfreiheit aus? Welche Instrumente zur Sicherung der Grundfreiheiten hat die EU für Mitgliedsländer, wie ernsthaft setzt sie diese ein und was unternimmt sie für das demokratische Regieren und die Grundfreiheiten in den Ländern, die noch Mitglieder werden wollen?

### **Verkehrsverbindungen:**

Bus 147 Deutsches Theater (barrierefrei, Fußweg 150 m)

S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Friedrichstraße (Ausgang Albrechtstr., nicht barrierefrei, Fußweg 250 m/

Ausgang Friedrichstr., Aufzug vorhanden, Fußweg 750 m oder Bus 147) U-Bahn U6, Oranienburger Tor (Fußweg 500 m)

Tram M1, M6, 12 Oranienburger Tor (Fußweg 500 - 600 m)

vom Hauptbahnhof (DB), Bus 147 > Ostbahnhof bis Deutsches Theater